

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 96.

Samstag den 27. April

1861.

3. 123. a (3) Nr. 5793.

Konkurs.

Zu besetzen sind: mehrere Fabrikations-Praktikanten-Stellen bei den Tabakfabriken in der 12. Diätenklasse, mit einem Taggeld von 78 $\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Die diesfälligen Gesuche sind binnen 4 Wochen bei der k. k. Zentral-Direktion der Tabakfabriken- und Einlösungsämter in Wien einzubringen.

Wien am 15. April 1861.

3. 118. a (3) Nr. 3068.

Konkurs.

Eine Postamts-Offizials-, eventual Adjunktstellenstelle letzter Klasse im lomb. venet. Postdirektionsbezirke ist zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der italienischen Sprache und der Postoffizialsprüfung, bis 16. Mai l. J. bei der Postdirektion in Venedig einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 16. April 1861.

Konkurs.

Eine Postamts-Adjunktstellenstelle letzter Klasse im Pesther Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährlicher 315 fl., gegen Ertrag einer Kaution von 400 fl. ist zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Studien und Sprachkenntnisse, bis 9. Mai l. J. bei der Postdirektion in Pest einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 16. April 1861.

3. 739. (3) Nr. 1585.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht gemacht, daß die öffentliche Feilbietung des zu der Konkursmasse des hierortigen Krämers Anton Wellunshög gehörigen Warenlagers, dann der Gewölbe-Einrichtung am 30. April und 10. Mai l. J., jedesmal zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem Verkaufsgewölbe am Hauptplatze hier, stattfinden werde.

Laibach am 22. April 1861.

3. 698. (3) Nr. 1403.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Franz Wodlei, unbekanntem Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Georg Pirz, durch Dr. Lovro Loman, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf dem Schmeltz- und Hammerwerke Unterkropp Fol. 401 intabulirten Kaufbrieves ddo. 3. Juli 1794, pr. 1000 fl. l. W. sammt Anhang und des schiedsrichterlichen Ausspruches vom 12. Juli 1797, pr. 40 fl. 46 kr., eingebracht und um Anordnung einer Tagung angebracht, welche auf den 8. Juli 1861 bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Franz Wodlei, diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Kautschitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der vorgenannte Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Kautschitsch Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus

seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach am 9. April 1861.

3. 122. a (2) Nr. 881.

Auandmachung.

Am 30. April d. J. Vormittags 9 Uhr wird die Jagdgerechtfame der Ortsgemeinden Oberlaibach und Podlipa vom 10. Mai 1861 angefangen, auf fünf nacheinander folgende Jahre im Lizitationswege hieramts verpachtet werden.

Hiezu werden die Pachtlustigen eingeladen.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach am 17. April 1861.

3. 107. a (3) Nr. 202.

Lizitations-Verlautbarung.

Mit dem Dekrete der löbl. k. k. Landesbaudirektion vom 7. April l. J., 3. 3611, wurden nachstehende Bauobjekte auf der Loibler Wurzner und Kanker Reichsstraße für das Jahr 1861 zur Ausführung bewilliget, und zwar:

Auf der Loibler-Strasse:

1. Die Herstellung einer neuen Straßenstümmmauer nächst der Säge, im D.-B. VII 7-8, im adjustirten Betrage von 154 fl. 5 kr.

Auf der Wurzner-Strasse:

2. Die Herstellung neuer Straßengeländer und Streifsteine im Wegmeisterdistrikte Ottok, im adjustirten Ausbottsbetrage von 136 fl. 14 kr.

Auf der Kanker-Strasse:

3. Die Konservation der Brücken im Luppalscher Wegmeisterdistrikte, laut dem adjustirten Kostenüberschläge im Ausbottsbetrage v. 342 fl. 90 kr.

4. Die Herstellung neuer Straßengeländer, im adjustirten Ausbottsbetrage von 477 fl. 66 kr.

5. Endlich die Lieferung des Straßenbauzeuges, im adjustirten Ausbottsbetrage v. 239 fl. 44 kr.

Behufs der Ausführung dieser vorangeführten Bauobjekte wird daher die Lizitations-Verhandlung den 27. April l. J. bei dem löbl. k. k. Bezirksamte Krainburg Vormittag von 9 bis 12 Uhr und nöthigen Falls auch Nachmittag von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden, wozu alle Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen werden, daß die diesfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Lizitationsbedingungen und summarischen Kostenüberschläge, dann Baubeschreibungen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Verhandlung auch bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg eingesehen werden können.

Vor Beginn der mündlichen Versteigerung ist jedoch jeder Unternehmungslustige gehalten, das 5% Reugeld der Lizitations-Kommission entweder in Barem, oder in Staatspapieren zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines Anbotes auf die bedungene 10% Kaution ergänzt und diese bis zum Ausgange der festgesetzten einjährigen Hofungszeit bei der betreffenden Depositen-Kasse in Verwahrung zu verbleiben haben wird; dagegen werden den betreffenden Unternehmern die Ersthebungsbeträge in den diesfalls festgesetzten Raten im Verhältnisse der vorgerückten Arbeit, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudirung und Endabrechnung bei der, dem Domizil des Unternehmers zunächst befindlichen Kasse sogleich zahlbar angewiesen werden, sobald die diesfällige Zahlungsanweisung von der hohen k. k. Statthalterei erfolgen wird.

Schriftliche Offerte, gehörig abgefaßt und mit dem vorgeschriebenen 5% Reugeld versehen, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirksbauamte Krainburg am 9. April 1861.

3. 735. (1) Nr. 1150.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird dem Anton Fink von Sittich, gegenwärtig unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert, daß der ihm zukommende Bescheid ddo. 12. September 1869, 3. 3353, womit die Löschung der zu Gunsten desselben auf der Realität des Anton Planka von Gojsd bestehenden Forderung pr. 60 fl. bewilliget wurde, dem für ihn unter Einem bestellten Curator ad actum Martin Vidiz von Gojsd zugestellt wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 26. März 1861.

3. 628. (3) Nr. 412.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des J. M. Stine et Komp. von Chicago, gegen Michael Staudoher von Mottschille, wegen aus dem Vergleiche vom 16. September 1859, 3. 3978, schuldigen 87 fl. 61 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rektf. Nr. 204 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 285 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 1. Juni, auf den 3. Juli und auf den 8. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. Februar 1861.

3. 652. (3) Nr. 1648.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Alex. Vidiz und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Gaderlin von Kaplawas wider dieselben die Klage auf Ersetzung des Eigenthums der sub Rektf. Nr. 2, Urb. Nr. 131 ad Gut Steinbüchl vorkommenden Waldrealität sub praes. 23. März 1861, 3. 1648, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 6. Juli früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvoogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. März 1861.

3. 653. (3) Nr. 1660.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg, Johann und Maria Kallischny, dann Lukas Preleßny hiermit erinnert:

Es habe Kasper Kallischny von Breßle wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der sub Urb. Nr. 238, Rektf. Nr. 199 ad Kreuz intabulirten bestehenden Sagoosten sub praes. 23. März 1861, 3. 1650, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 4. Juli früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvoogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. März 1861.

3. 696 (2) Nr. 29.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Grebenz von Großblaschitz, gegen Johann Schuster von Podgoriza, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 4. August 1859, Z. 3798, exekutive intabulirt 10. Februar 1860, schuldigen 8 fl. 85 1/2 kr. ö. W. sammt Exekutionskosten, in die exekutive Veräußerung der zu Gunsten des Johann Schuster von Podgoriza auf der, dem Josef Gillasch von dort gehörigen Realität sub Urb. Nr. 17, Kelt. Nr. 11, mittelst des Uebetragungsvertrages vom 28. September 1833 intabulirten Erbseinerklärung pr. 100 fl. ö. W. oder 105 fl. ö. W., gewilliget und es werden hiezu die Tagsatzungen auf den 10. Mai und auf den 10. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Beisatze bestimmt, daß die fragliche Forderung bei der 1. Feilbietung nur um den Nennwerth, bei der 2. dagegen aber auch unter demselben an den Bestbieter hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 4. Jänner 1861.

3. 700. (2) Nr. 6624.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Lunder, von Podpolane Nr. 2, als Bevollmächtigter des Johann Lunder von Podpolane, gegen Maria Gruden, Rechtsnachfolgerin des Josef Gruden von Kompale, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Mai 1857, Nr. 2068, schuldigen 232 fl. 45 1/2 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Keltf. Nr. 27 vorkommenden, zu Kompale H.-Nr. 12 gelegenen 1/3 Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 259 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Mai, auf den 12. Juni und auf den 12. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 7. Dezember 1860.

3. 701. (2) Nr. 6386.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Sternad von Orobratzna, gegen Johann Skoda von Kleinrazna, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 10. Februar 1839, Z. 659, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von St. Kanzian sub Urb. Nr. 2 et Keltf. Nr. 792 vorkommenden Realität in Kleinrazna sub Haus-Nr. 7 sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 991 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Mai, auf den 14. Juni und auf den 15. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz als Gericht, am 23. November 1860.

3. 702. (2) Nr. 499.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Krishai, Pfarrer von Hrenoviz, gegen Maria Premrou von Bründl, wegen schuldigen 18 fl. 20 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 345/4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2583 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Mai, auf den 17. Juni und auf den 22. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 19. März 1861.

3. 703. (2) Nr. 500.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Krishai von Hrenoviz, gegen Johann Bihl von Landoll, wegen aus dem Vergleiche vom 4. März 1847, Z. 23, schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pugg vorkommenden Realität sub Urb. Nr. 141, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3998 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 13. Mai 1861 Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 19. März 1861.

3. 704. (2) Nr. 656.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Krishai von Hrenoviz, gegen Maria Blaschitz von Bründl, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Juli 1858, Z. 2621, schuldigen 10 fl. 92 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pugg sub Urb. Nr. 350 und 361 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2592 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 13. Mai, die 2. auf den 17. Juni und die dritte auf den 23. Juli 1861, jedesmal Vormittags von 10-12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 30. März 1861.

3. 708. (2) Nr. 13800.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Handlungshauses Mallner und Mayer in Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach von Laibach, gegen Franz Bibiz von Dull, wegen schuldigen 210 fl. c. s. e., die mit Weisheit des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach vom 3. November 1860, Nr. 1584, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 67 1/4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. April, auf den 16. Mai und auf den 17. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. November 1861.

Nr. 1327. Nachdem bei der 1. exekutiven Feilbietungstagsatzung sich kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 2. auf den 16. Mai l. J. angeordneten exekutive Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 16. April 1861.

3. 710. (2) Nr. 4371.

E d i k t.

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 26. März 1861, Nr. 1072, wider Anton Zottmann von Wörth die Kuratel zu verhängen befunden, und es wird demselben unter Einem Martin Kumsche von Wörth als Kurator bestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. März 1861.

3. 711. (2) Nr. 3895.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 25. Februar l. J., Z. 2737, betreffend die Exekutionsführung des Josef Dremel gegen Josef Erschen von Laibach, wird bekannt gegeben, daß, nachdem zu der auf den 8. d. Mts. angeordnet gewesenen ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 10. Mai l. J. zur zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. April 1861.

3. 712. (2) Nr. 4897.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 23. Februar l. J., Z. 2737, betreffend die Exekutionsführung des Josef Erschen von Laibach, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 8. d. M. angeordnet gewesenen ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 10. Mai l. J. zur zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. April 1861.

3. 713. (2) Nr. 5150.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Edikte vom 6. März d. J., Z. 3360, in der Exekutionssache des Jakob Modiz von Verbleue, gegen Johann Debeuz von Strachomez, peto. 126 fl. c. s. e., auf den 13. April d. J. anberaumten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 13. Mai 1861, Vormittags 9 Uhr hiergerichts die zweite Feilbietung der gegner'schen Realität hiergerichts stattfinden werde.

Laibach am 15. April 1861.

3. 715. (2) Nr. 600.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Virant von Laibach, gegen Johann Skerl von Oberstermez, wegen aus dem Vergleiche vom 18. Juli 1856, Z. 3060, schuldigen 74 fl. 34 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Keltf. Nr. 733, und Urb. Nr. 912 vorkommenden, in Oberstermez gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 932 fl. 10 kr. ö. W., im Reassumirungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Mai auf den 14. Juni und auf den 15. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 1. Februar 1861.

3. 683. (3) Nr. 1174.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Gurkfeld, nom. des hohen Alerars, gegen Josef Kirin von Hrasje Haus Nr. 9, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 1. Mai 1857, Z. 239 schuldigen 9 fl. 3 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Keltf. Nr. 184 vorkommenden Hubealität sammt An- und Zugehör in Hrasje Haus Nr. 9, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 483 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. März, auf den 8. April und auf den 8. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 18. Jänner 1861.

Nr. 1174.

Zu der auf den 8. März und 8. April l. J. anberaumten ersten 1. u. 2. Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen; weshalb es bei der auf den 8. Mai l. J. angeordneten 3. Feilbietungstagsatzung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 10. April 1861.